

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
1. Max von Laues Leben und Wirken bis 1945	15
1.1. Kindheit, Schule und Studienzzeit (1879-1908)	15
1.2. Als Privatdozent in München – Entdeckung der Röntgenstrahlinterferenzen (1909-1912)	20
1.3. Erste Anerkennung – Extraordinariat in Zürich, Ordinariat in Frankfurt, Nobelpreis (1912-1918)	26
1.4. Zurück nach Berlin – Friedrich-Wilhelms-Universität, Akademie der Wissenschaften, Berater an der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (1919-1934)	28
1.5. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik in Berlin – Max von Laues Eintreten für Einstein und die Relativitätstheorie (1920-1945)	32
1.6. Auseinandersetzungen mit Johannes Stark – die Physikalisch- Technische Reichsanstalt und die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft (1933-1939)	42
1.7. Wissenschaft und Leben unter den Nationalsozialisten – Forschung, Lehre, Familie (1933-1945)	49
2. Max von Laues Beitrag zum Wiederaufbau der Wissenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg	65
2.1. Der Neuanfang – Schaffen der Rahmenbedingungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit	65
2.1.1. Farm Hall	66
2.1.2. Göttingen	71
2.1.3. Gründung der Max-Planck-Gesellschaft (MPG)	79
2.2. Der Verband Deutscher Physikalischer Gesellschaften und seine Publikationsorgane	88
2.2.1. Die Physikalische Gesellschaft in der britischen Zone	90
2.2.2. Die Gründung des Verbandes Deutscher Physikalischer Gesellschaften	98
2.2.3. Die Physikalische Gesellschaft zu Berlin	108
2.2.4. Die Publikationsorgane der Deutschen Physikalischen Gesellschaft	111
2.3. Die Neugründung der Physikalisch-Technischen-Bundesanstalt	126
2.3.1. Die PTR bis zu ihrer Auflösung nach Ende des Zweiten Weltkrieges	126
2.3.2. Die Zusammenführung der Teilinstitute in den Westzonen nach 1945	132
2.3.3. Suche nach einem Präsidenten und die Neuordnung der Aufgaben der PTA	139

2.3.4.	Neugründung eines Kuratoriums und Umbenennung in PTB	148
2.4.	Max von Laue in Berlin – der Auf- und Ausbau des Fritz-Haber-Instituts	152
2.4.1.	Das Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	152
2.4.2.	Das Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Berufung Max von Laues	159
2.4.3.	Die Berufung Max von Laues zum neuen Direktor	164
2.4.4.	Das Kaiser-Wilhelm-Institut bis zur Übernahme als Fritz-Haber-Institut in die Max-Planck-Gesellschaft	167
2.4.5.	Der Ausbau des Fritz-Haber-Instituts und die Suche nach einem Nachfolger	177
2.4.6.	Wissenschaftliche Arbeit und wissenschaftspolitische Aktivitäten in Berlin	192
2.4.7.	Die Gründung des Hahn-Meitner-Instituts	197
2.4.8.	Max von Laue als Emeritus und sein Tod	209
3.	Max von Laue – der Wissenschaftsorganisator	215
3.1.	Wissenschaftsethos und Politik – der Weg zum ‚politischen Menschen‘	216
3.2.	Max von Laues Rolle beim Wiederaufbau der deutschen Wissenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg – eine Zusammenfassung	221
4.	Anhang	231
4.1.	Ehrungen und Auszeichnungen Max von Laues	231
4.2.	Veröffentlichungen Max von Laues	234
4.3.	Dokumentenanhang	247
	Abkürzungsverzeichnis	267
	Archivalien	269
	Literaturverzeichnis	271
	Personenverzeichnis	282
	Sachwortregister	296
	Bildnachweis	299